

Fesselnd: der „Kopf“ von Renée Strecker. Fotos (2): Uli Preuss

Künstler, Ziele, Positionen

Gruppenausstellung in der Leichlinger Galerie Herzog zeigt bisherige Etappen und neue Pläne auf.

Leichlingen (KS). Sie hat ihren bisherigen Platz verlassen, steht jetzt direkt im Schaufenster der Galerie Herzog: Zvonimir Matichs erotische Schreibmaschine, rundum überzogen mit jener Gipsmasse, die auch den Arbeiten des Künstlers ihren ganz unverwechselbaren Anstrich geben, sie versteinern und ihnen dabei doch wieder Atem einhauchen. Matich wirkt vertraut in den Räumen der Galerie im Brückerfeld. Wie gute, alte Bekannte trifft man auch Arbeiten von Gerd Sonntag, Jaime Solé, Max Uhlig oder A. R. Penck. Sie alle wurden in der noch jungen Geschichte der Galerie bereits ausgestellt.

Durch die erste Gruppenschau — mit acht Künstlern — will das Galeristen-Ehepaar „Positionen“ abstecken. „Wir wollen zeigen, was war und was kommt“, so Jasmin Herzog. Obwohl nach gut eineinhalb Jahren noch in den Kinderschuhen, hat sich die Galerie schnell einen Namen gemacht, das zeigen die hochkaräti-

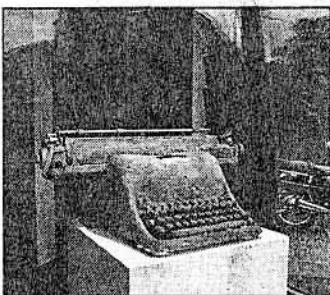
gen Arbeiten, die hier ausgestellt werden, das zeigt auch das große Kundeninteresse, das weit über Leichlingen hinausgeht. „Wir sind auf dem richtigen Weg, wollen so weitermachen.“

Neu sind dieses Mal drei Künstlerinnen, deren Werke noch in Einzelausstellungen gewürdigt werden sollen. Sabine Herrmann arbeitet in Acryl auf Bütten. Die abstrakten Werke der gebürtigen Meißenerin (die „Twin-Serie I bis III“ und „Macondo“) wirken durch ihre Vielschichtigkeit ungemein fesselnd. Die mehrfach ausgezeichnete Künstlerin lebt in Berlin.

Liebeserklärung an Paris

In Berlin ist auch Renée Strecker zu Hause. Die 45-Jährige arbeitet mit Mischtechniken: Faszinierend der „Kopf“, der wie ein flaches Relief aus dem Tafelgrund gehauen ist. Physiognomische Züge erschließen sich auf den zweiten Blick, lassen kaum los. Die Dritte im Bunde ist Catharina de Rijke. Die Stadtlandschaften der gebürtigen Niederländerin wirken wie Liebeserklärungen an Paris. Ihre Sicht der Metropole: sanft gestaffelte kubische Elemente in Weiß-, Beige- und Orangetönen. Die Technik: Acrylfarbe, Kreide und Karton.

„Positionen“ läuft noch bis zum 21. November — montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung (0 21 75) 88 29 60.



Vielschichtig: die Schreibmaschine von Zvonimir Matich.